Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 26 (1951)

Heft: 11

Artikel: Wohngenossenschaft "Klybeckmatten"

Autor: Mutz, E.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-102309

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wohngenossenschaft «Breite», Siedlung Birsstraße Photo: Jeck, Basel

sehr schönen Witterung und der speditiven Arbeit aller am Bau Beteiligten zu verdanken.

Die Bauten an der Birsstraße setzten sich aus drei viergeschossigen Doppelwohnhäusern zusammen. Im Parterre sind drei Zweizimmerwohnungen, sonst Dreizimmerwohnungen im ganzen Baublock enthalten. Die Straßenfront ist gegen Osten, die Hoffassade gegen Westen orientiert, womit ein gesundes Wohnen gewährleistet ist. Die Gebäudeabstände zwischen Birs- und Lehenmattstraße sind sehr groß, während die Straßenfront mit breitem Vorgarten und Uferstreifen an der Birs eine prächtige Aussicht gewährt. Diese Lage darf als ideal bezeichnet werden.

Es ist darum auch nicht verwunderlich, daß die Nachfrage für diese Wohnungen sehr groß war. Dazu kam noch der als sehr günstig zu bezeichnende Mietzins, der für Zweizimmerwohnungen mit Fr. 80.— und für Dreizimmerwohnungen mit Fr. 110.— bis 112.— pro Monat festgesetzt wurde. Die Wohnungen enthalten ein Wohnzimmer, ein Eltern- und ein Kinderschlafzimmer. Küche und Elternschlafzimmer sind mit der Terrasse verbunden.

Für Küche und Bad ist ein Gasautomat für die Warmwasserbereitung vorhanden. Die Kochherde haben Gasanschluß. Feuertonschüttsteine mit Unterbau und die auf gleicher Front angeordneten Kochherde erleichtern der Hausfrau die Arbeit. Das Badezimmer enthält eine Einbauwanne, Toilette und Klosett. Für die Wohn- und Schlafräume sind Zimmeröfen montiert, für die Küche ein kleiner Zylinderofen. Zu jeder Wohnung gehören ein Keller und Estrichraum. Im Keller ist zentral für alle Mieter des Wohnblocks ein genügend großer Veloraum untergebracht. Für alle 24 Wohnungen sind zwei Waschküchen wiederum zentral angelegt. Sie enthalten neben der Waschmaschine, welche mit Gas geheizt und elektrisch betrieben wird, je eine Schwingmaschine und einen Waschtrog. Bei schlechter Witterung stehen genügend große Trockenräume zur Verfügung. Jeder Mieter ist zudem noch Besitzer eines kleinen Pflanzgartens.

Unsere Genossenschafter fühlen sich in ihren sonnigen, gesunden Wohnungen sehr wohl und damit dürfte der Zweck unserer Anstrengungen voll und ganz erfüllt sein. *G. J.*

Wohngenossenschaft «Klybeckmatten»

Im Sommer 1949 hat die Wohngenossenschaft «Klybeckmatten» mit der Erstellung von 80 Wohnungen an der Gärtnerstraße 75 bis 83 und Kleinhüningerstraße 142 bis 146 in Basel begonnen. Die Fertigstellung dieser Wohnungen erfolgte im Frühjahr 1950, so daß diese Wohnungen per 1. April 1950 bezogen werden konnten.

Die Situation dieser Liegenschaften zerfällt in zwei Teile. Ein Gebäudeblock, umfassend die fünf Häuser Nrn. 75 bis 83, liegt an der Gärtnerstraße, der andere Gebäudeblock, umfassend die Häuser Nrn. 142 bis 146, liegt an der Kleinhüningerstraße. Zwischen den beiden Gebäudeblöcken besteht eine Distanz von 86 Metern. In dieser Fläche von etwa 6000 Quadratmetern zwischen den Gebäudeblöcken hat der Kanton Baselstadt eine Kleinkinderschule mit Tagesheim in neuzeitlichen einstöckigen Gebäuden mit einer großzügigen Grünfläche erstellt. Infolge dieser Disposition der Gebäude mit der großen dazwischenliegenden Grünfläche ergibt sich für die Neubauten der Wohngenossenschaft «Klybeckmatten» eine außergewöhnlich hygienische Wohnlage, trotzdem sich diese Neubauten im Industriequartier befinden.

«Klybeckmatten», Vorderfassade Photo: Jeck, Basel

Die Orientierung der Gebäude in bezug auf die Sonnenlage ist so, daß die Straßenfassade der Gärtnerstraße und die Gartenfassade der Kleinhüningerstraße an der Ostseite, die Gartenfassade der Gärtnerstraße und die Straßenfassade der Kleinhüningerstraße an der Westseite liegen.

Das Projekt und die Gestaltung im Detail für die vorerwähnten Neubauten wurde verfaßt von Herrn O. Jauch, Architekt, Chef des Stadtplanbüros, in Basel. Die Ausführung der Bauten erfolgte durch H. Müller, Architekt, Basel.

Die Gebäude wurden folgendermaßen eingeteilt:

a) Gärtnerstraße 75 bis 83

Fünf Doppel-Wohnhäuser mit 5 Wohngeschossen, 1 Kellergeschoß und Dachgeschoß.

Diese fünf Häuser enthalten 49 Dreizimmerwohnungen und eine Einzimmerwohnung sowie einen Durchgang zum Garten bzw. zum Block an der Kleinhüningerstraße. Dieser Gebäudetyp besitzt einen Grundriß von etwa 17,20 m Breite und 10 m Tiefe. Die Terrassen in einer Größe von 5,15 x 1,40 m sind an der Gartenfassade angebaut.

Das Treppenhaus befindet sich in massiver Ausführung mit geraden Läufen an der Straßenfassade mit direktem Tageslicht.

Diese Dreizimmerwohnungen enthalten: Ein Wohnzimmer, Größe 5,20 x 3,75 m, mit anschließender Terrasse von 7 m² Fläche und Wandschrank auf der Terrasse. Ein Kinderzimmer, Größe 3,10 x 3,75 m; ein Schlafzimmer, Größe 3,10 x 5,35 m; eine Küche, Größe 9 m², mit anschließender Loggia, Größe etwa 2 m²; ein Wohnungsvorplatz, Größe 5 m²; ein Badzimmer mit Einbaubad, WC und Wandtoilette mit Spiegel und Zubehör. Die Warmwasserversorgung erfolgt durch einen Gasautomat für Bad und Küche. Als Herde wurden Gasherde mit Anstellherden gewählt. Die Raumheizung erfolgt durch normale Öfen im Wohn- und Kinderzimmer, in der Küche dient der Anstellherd als Heizung.

Als *Bodenbeläge* wurden gewählt: Für die Zimmer Inlaidbeläge, für die Küche, Bad, Wohnungsvorplatz und Treppenvorplätze Terrazzoplattenbeläge. In der Küche und im Bad wurden die Wände bei den sanitären Apparaten mit Wandplatten versehen, die übrigen Wohnungswände mit Gipsweißputz und Tapeten. Die Treppenhauswände enthalten einen harten Kalkabrieb.

Zu jedem Logis gehören ein Keller und ein Estrichabteil. Im *Kellergeschoß* befindet sich die Waschküche mit Waschmaschine, Schwingmaschine und Waschtrog sowie mit direktem Ausgang zum Waschhängeplatz. Ferner sind im Keller mit ebenerdiger Verbindung zum Garten der Velo- und Kinderwagenraum und der Trockenraum untergebracht.

b) Kleinhüningerstraße 142 bis 146

Drei Doppel-Wohnhäuser mit 5 Wohngeschossen, 1 Kellergeschoß und Dachstock.

Dieser Gebäudeblock enthält: 20 Dreizimmerwohnungen und 10 Zweizimmerwohnungen.

Diese drei Gebäude zerfallen in zwei Typen:

1. 2 Typen zu 14,60 m Breite und 11,20 m Tiefe mit je 5 Dreizimmerwohnungen und 5 Zweizimmerwohnungen und eingebauten Terrassen an der Gartenseite.
2. 1 Typ mit 17,20 m Breite und etwa 10 m Tiefe mit 10 Dreizimmerwohnungen und angebauten Terrassen von 1,50 x 5,20 m an der Gartenseite.

Das Treppenhaus befindet sich bei beiden Typen in massiver Ausführung mit geraden Läufen an der Gartenfassade mit direktem Tageslicht.

Die Zimmergrößen und der Ausbau der Wohnungen sind gleich wie die vorher beschriebenen Wohnungen an der Gärtnerstraße.

Photo: Jeck, Basel *«Klybeckmatten», Hinterfassade*

Bei den Zweizimmerwohnungen enthält das Wohnzimmer eine Fläche von 5,35 x 3,60 m.

Allgemein zur Konstruktion der Gebäude ist zu sagen, daß diese Häuser als Massivbau mit Ziegeldach erstellt wurden. Die Umfassungswände und inneren Tragwände in Backsteinmauerwerk, Kellerwände in Beton. Deckenkonstruktionen bei Plättlibelägen in Eisenbeton, bei den übrigen Böden in Holzgebälk mit isolierendem, massivem Unterlagsboden für Inlaidbeläge. Fassadenverputz in hellem Abrieb.

Bei einem Aufwand von etwa 2 239 017 Fr. als Anlagekosten ergeben sich für die vorerwähnten Wohnungen folgende Mietzinse:

Dreizimmerwohnungen:	1260 Franken per Jahr.
Zweizimmerwohnungen:	1030 Franken per Jahr.

An die Anlagekosten hat die Genossenschaft vom Bunde und vom Kanton Baselstadt eine Subvention von 35 Prozent erhalten.

Nach Bezug der Bauten im Frühjahr 1950 hatte sich die Genossenschaft entschlossen, im Durchgange von der Gärtnerstraße zur Gartenanlage ein Wandbild als Sinnbild des Genossenschaftsgeistes erstellen zu lassen. Kunstmaler K. Aegerter, Basel, hat in diesem Sinne der Genossenschaft durch sein Wandbild einen schönen und bleibenden Wert geschaffen.

E. Mutz

Wohngenossenschaft «Wolfmatten», Arlesheim

Als im Jahre 1949 die Wohnungsnot auch im benachbarten Arlesheim immer größere Formen annahm, sah sich der Gemeinderat von Arlesheim genötigt, Wohnungen zu erstellen für Einwohner, welche bereits in Hotels und im Schulhaus untergebracht waren. Da es sich meistens um Leute handelte, welche in der Mehrzahl Kinder hatten, so mußte auf einen günstigen Mietzins Rücksicht genommen werden, und großer Komfort wurde auf der Seite gelassen. Der Gemeinderat beschloß, sich mit der Wohngenossenschaft «Woba-Basel» in Verbindung zu setzen, um durch diesen Vorstand die Bauten in den Wolfmatten ausführen zu lassen. Nach einer Aussprache mit Vertretern des Gemeinderates wurde beschlossen, 16 Dreizimmerwohnungen und vier Vierzimmerwohnungen zu erstellen. Das Bauland wurde von der Gemeinde in Baurecht abgegeben. Mit den Arbeiten konnte anfangs Mai 1950 begonnen werden, und bereits im November 1950 konnten die

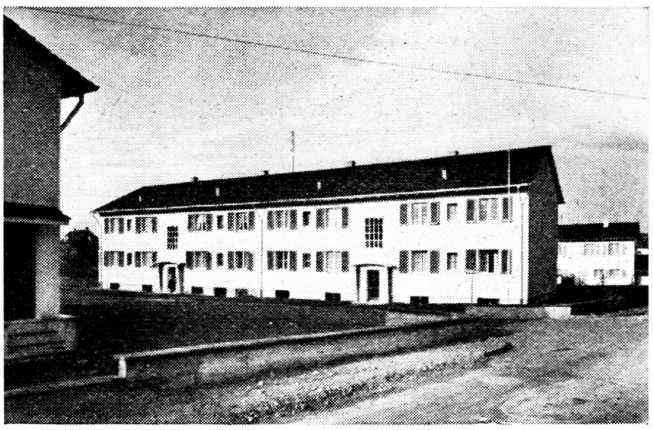

Photo: Alfred Löhndorf, Basel *«Wolfmatten», Arlesheim*